

Bernhard Franke in Leipzig. Pederzani-Weber, der Weiberfeind. 2 <i>M.</i> ; geb. 2 <i>M.</i> 50 <i>g.</i>	3191	G. Pierson's Verlag in Dresden. Göge, Demetrius. 2. Aufl. 2 <i>M.</i>	3198
Hermann Haacke in Leipzig. Barth, kurze Anleitung im Obstbau. 3. Aufl. 1 <i>M.</i>	3197	F. Schneider & Co., Verlag in Berlin. Lisco, Vincula sanctorum. 3 <i>M.</i>	3194
C. Heinrich in Dresden. Winkler, Sudetenflora. Geb. 10 <i>M.</i>	3195	Georg Thieme in Leipzig. Rapmund, die Schutzpockenimpfung. 1 <i>M.</i> Stilling, pseudo-isochromatische Tafeln. 10. Ausg. 10 <i>M.</i>	3198
Wilhelm Knapp in Halle a/S. Internationale Kunstphotographien. 1. u. 2. Heft à 1 <i>M.</i> 50 <i>g.</i> Dümmler, Handbuch der Ziegelfabrikation, Abtheilung 5: Die Transportmittel zur Verhütung von Unfällen. 5 <i>M.</i>	3199 3196	Verlagsanstalt F. Bruckmann N.-G. in München. Chamberlain, die Grundlagen des neunzehnten Jahrhunderts. 2. Aufl. Lieferung 1. 1 <i>M.</i> 50 <i>g.</i>	3195
Ludwig Möller in Erfurt. Götze, Album f. Teppichgärtnerei u. Gruppenbepflanzung. 8 <i>M.</i>	3196	J. J. Weber in Leipzig. Novellen-Bibliothek der Illustr. Zeitung. 25. Band. 2 <i>M.</i> , geb. 3 <i>M.</i>	3196
Rich. Mühlmann's Verlag (Max Groffe) in Halle a/S. Steinede, Zinzendorf's Bedeutung für die evangelische Kirche. 60 <i>g.</i>	3197	Paul de Wit in Leipzig. Welt-Adressbuch der Musikinstrumenten-Industrie 1900. Geb. 20 <i>g.</i>	3197

Nichtamtlicher Teil.

Standers Geschäftsbücher für Sortimenter.

(Mit Anleitungen von D. Schönwandt.)

- A. Einfache Buchführung.
- | | |
|--|------|
| 1. Inventur und Bilanzbuch 200 S. | 3.50 |
| 2. Hauptkassabuch 200 S. | 4.— |
| 3. Tageskasse 200 S. | 3.50 |
| 4. Kleine Kasse 350 S. in Quartformat | 2.50 |
| 5. Verkaufsbuch 200 S. | 4.50 |
| 6. Kundenbuch 500 S. mit Register | 8.50 |
| 7. Einkaufsbuch 200 S. | 3.— |
| 8. Remittendenbuch 200 S. | 4.— |
| 9. Verlegerkonten in Oktavformat 4seitig
500 für 10 <i>M.</i> , 1000 für 18 <i>M.</i> | |
- B. Doppelte Buchführung (außer obigen):
- | | |
|-----------------------------------|------|
| 10. Journal 200 S. | 4.— |
| 11. Hauptbuch 300 S. mit Register | 7.50 |
- Die Verlegerkonten in losen Blättern, Oktavformat, die »Kleine Kasse« in Quartformat, Verkaufsbuch und Remittendenbuch Bienenkorb, die andern Bücher in Kanzlei-Folioformat in Halbmoleskin gebunden, nur das Hauptbuch, das für ein Menschenalter ausreicht, in Ganzmoleskin.
- Bücher mit mehr Seiten zu entsprechend höherem Preise. Außerdem 12 und 13 Bestimmungsbuch in zwei Miniaturen Bienenkorb-Folioformat, Halbmoleskin, 150 S. 2 *M.* 50 *g.*

Diese Geschäftsbücher präsentieren sich im Aeußeren sehr gut, das Format ist gefällig und zweckentsprechend, es bietet genügend Raum für den Schriftsatz, bleibt aber äußerst handlich und gestattet ein bequemes Arbeiten, das dadurch sehr erleichtert wird. Selbst bei beschränktem Arbeitsplatz lassen sich zwei Bücher gut nebeneinander legen. Das Papier ist sehr gut, die Miniatur äußerst sauber und genau, alle Geldrubriken mit Zifferlinien; alle Rubriken haben die ihrem Zwecke entsprechende Breite und Ueberschriften in klarem, deutlichem Buchdruck. Alle Bücher, die zu addieren sind, haben unten und oben »Uebertrag« vorgedruckt. Selbstverständlich sind sie sämtlich dem Handelsgesetze entsprechend mit fortlaufenden Seitenzahlen versehen und bis auf die losen Verlegerkonten auch dauerhaft gebunden mit Rückentitel, Schild auf der Decke, in Schutzpapier eingeschlagen. Die angegebene Seitenzahl ist stets voll darin enthalten, dabei ist der Preis so mäßig, wie bei anderen in Massen angefertigten gewöhnlichen kaufmännischen Geschäftsbüchern gleicher Ausstattung und Güte.

Geschäftsbücher für Buchhändler werden ja von den verschiedensten Seiten in aller-verschiedenster Form, Miniatur und Größe angeboten, aber nirgends bilden sie in sich eine Buchführung, die wie hier den gesetzlichen Bestimmungen sowohl, als auch dem Bedürfnisse des Geschäfts in klarer

Durchsichtigkeit entspricht, ohne den Sortimenter in Serie A auf ein bestimmtes System der Buchführung festzunageln, es ihm vollständig überlassend, ob er durch Hinzufügung der beiden Bücher Serie B seine Buchführung zur »doppelten« fortführen will oder nicht.

Hier wird die gesamte Thätigkeit des Sortimenters, die in der Buchführung ihren Nachweis findet, in ihre Hauptarten zerlegt: Einkauf, Verkauf, Rücksendung, Kassensführung und Kontenführung mit Kunden und Verlegern, sowie Inventur.

Für jede dieser Hauptarbeiten sind die Bücher vorhanden, es kann also das größte Sortiment damit auskommen und das kleinste keins davon entbehren. Das größere Geschäft wird nur die einzelnen Bücher schneller vollgeschrieben haben, entsprechend der größeren Zahl seiner Buchungsposten.

Diese Zerlegung in Hauptarbeiten und die Verteilung auf die verschiedenen Bücher ist planmäßig, wohl durchdacht, dem Geschäftsgange des Sortimenters genau angepaßt, sie beschränkt die Buchführungsarbeiten auf das unbedingt Notwendige in kürzester Form, vermeidet jede Zersplitterung, die die Arbeit mehrt, sich als fortlaufende Fehlerquelle erweist, daher die Zuverlässigkeit mindert und die Uebersicht zerstört. Wer diese Bücher führt und regelrecht addiert, hat an jedem Monatschluß in wenig Hauptsummen den unanfechtbaren Nachweis über Absatz, Einkauf, Spesen, Lagerwert, Forderungen und Schulden seines Geschäfts in einer Form, die selbst jedem Fremden klar ist.

Diese Monatssummen sind an sich leicht zu kontrollieren, sie finden teilweise eine scharfe Kontrolle in andern Buchungen, sowie durch die Inventur; die Zusammenstellung zu Jahressummen ist sehr leicht, selbst wenn dafür nicht die Form der doppelten Buchführung gewählt wird.

Auf Grund dieser Zusammenstellungen lassen sich dann Umsatz, Gewinn und Verlust, Firmenwert, Steuerpflicht berechnen und begründen. Wenn wir uns nun noch die Bestimmung der einzelnen Bücher ansehen, so finden wir zu Anfang gleich das Inventuren- und Bilanzbuch, entsprechend der Vorschrift des Handelsgesetzes, daß damit jedes Geschäft seine Buchführung beginnen muß. Die drei Geldrubriken, gegen sonst nur zwei, bieten die Möglichkeit durch Aufstellen von Unterabteilungen, die Uebersicht zu verbessern.

Es folgen die Kassabücher. Hier ist die in vielen Fällen schon übliche Teilung der Kassabuchungen streng und systematisch durchgeführt und dadurch eine so vorzügliche Uebersicht über die ganze Kassabewegung erreicht, wie wir sie sonst